

Die Approbitionierung Wiens.**Ein Vorschlag zur Ersparung mehrerer Millionen Meterzentner Getreide.**

Von sachlicher Seite erhalten wir nachstehende Zuschrift: Unsere Ernte ist gut. Dies entbindet uns jedoch nicht der Pflicht, mit unserm Getreide so sehr als möglich zu sparen. Einesteils sollen wir in der Lage sein, unserm Bundesgenossen, wenn es notwendig werden sollte, von unserm Ueberfluß etwas abzugeben, andererseits ermöglichen wir es, der nächsten Ernte mit einem großen Reservevorrat entgegen zu gehen. Fällt dieselbe geringer aus, wird das Fehlquantum weniger drückend sein, und ist sie gut, hat man ein Mittel in der Hand, die Preise leichter zugunsten der Konsumenten zu regulieren. Die Handhabe hierzu liefert die überreiche Weizen-ernte und infolgedessen der Ueberfluß an weißem Mehl. Hier wäre der Hebel anzusetzen, um große Ersparnisse an Mehl zu erzielen, indem unsere Vorliebe für Kaisersemmeln, Wasserkipfel und Salzstangeln ausgenützt wird. Dazu führt das einfache Mittel, daß gegen eine Brot-, beziehungsweise Mehlmarke statt 70 Gramm Brot nur 40 Gramm Weißgebäck (Kaisersemmeln, Wasserkipfeln, Salzstangeln) und statt 50 Gramm dunkles Mehl nur 35 Gramm Weizenmehl bezogen werden kann. Ein Strich durch die Brot- oder Mehlmarke könnte die Bornahme dieser Wahl bezeichnen. Es ist anzunehmen, daß ein Drittel unsrer Bevölkerung von dieser Option Gebrauch machen wird. Auf solche Weise würde der neunte Teil aller Getreidevorräte, mithin mehrere Millionen Meterzentner, erspart werden, ein Quantum, welches über manche Gefahren, welche die Zukunft bringen kann, hinweghelfen würde. Ein großer Teil unsrer Bevölkerung würde diese Maßnahme freudig begrüßen, und dem Bäckergewerbe wäre die Möglichkeit geboten, die jetzige böse Zeit leichter zu überdauern. S. S.